

Notizen zum Römerbrief 8,18-25 von der Bibelstunde vom 11. Oktober 2017 (20)

Anwesend: 22 Personen. ¹⁸ ***Denn ich denke, dass die Leiden der jetzigen Zeit nicht ins Gewicht fallen gegenüber der zukünftigen Herrlichkeit, die an uns geoffenbart werden soll.*** ¹⁹ ***Denn das sehnsüchtige Harren der Schöpfung wartet auf die Offenbarung der Söhne Gottes.*** ²⁰ ***Denn die Schöpfung ist der Nichtigkeit unterworfen worden – nicht freiwillig, sondern durch den, der sie unterworfen hat – auf Hoffnung hin,*** ²¹ ***dass auch selbst die Schöpfung von der Knechtschaft der Vergänglichkeit freigemacht werden wird zur Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes.*** ²² ***Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung zusammen seufzt und zusammen in Geburtswehen liegt bis jetzt.*** ²³ ***Nicht allein aber (sie), sondern auch wir selbst, die wir die Erstlingsgabe des Geistes haben, auch wir selbst seufzen in uns selbst und erwarten die Sohnschaft: die Erlösung unseres Leibes.*** ²⁴ ***Denn auf Hoffnung hin sind wir gerettet worden. Eine Hoffnung aber, die gesehen wird, ist keine Hoffnung. Denn wer hofft, was er sieht?*** ²⁵ ***Wenn wir aber das hoffen, was wir nicht sehen, so warten wir mit Ausharren.***

Der vorliegende Abschnitt spricht von der Herrlichkeit, die uns erwartet.

Vers 18: ***die Leiden der jetzigen Zeit*** Wir haben als Christen zweierlei Leiden: erstens die Leiden, die durch den Kampf zwischen Fleisch und Geist entstehen (Röm. 8,12.13, Gal. 5,17). Das Verzichten auf die fleischlichen Wünsche und das Töten der Handlungen des Leibes (Röm. 8,13, Kol. 3,5-8) verursachen Leiden. Zweitens leiden wir unter der Feindschaft der Welt (Joh. 15,18-21), des Teufels (1. Petr. 5,8.9) und der fleischlichen Menschen (Gal. 4,29), wenn wir geistlich und gottwohlgefällig leben (wollen)(Apg. 14,22, 2. Tim. 3,12) und wenn wir das Evangelium in Klarheit, Entschiedenheit und mit dem Ziel, Menschen zu retten und weiter zu führen, verkündigen (Kol. 1,24-29, 2. Tim. 2,3.10 und 4,5). ... ***nicht ins Gewicht fallen gegenüber der zukünftigen Herrlichkeit, die an uns geoffenbart werden soll*** Jedoch ist die Herrlichkeit, die uns nach erfolgreichem Kampf erwartet (2. Tim. 4,7.8), viel grösser als die Leiden der jetzigen Zeit (2. Kor. 4,17). Der gute Kampf, erfolgreich geführt durch ein Leben im Geist Gottes (Röm. 8,1-17), bleibt uns jedoch nicht erspart (1. Tim. 1,18.19, Eph. 6,11).

Vers 22: ... ***die ganze Schöpfung zusammen seufzt und zusammen in Geburtswehen liegt bis jetzt*** Diese vergängliche Schöpfung seufzt solange, bis das Unvergängliche geboren wurde. Es ist nicht ganz klar, ob die heutige Erde und die heutigen Himmel ganz zerstört werden (2. Petr. 3,7.10.13) oder ob Gott Himmel und Erde so umwandeln wird, dass trotzdem gesagt werden kann (gemäss Off. 21,1): ***Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde, denn der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen, und das Meer ist nicht mehr.*** Und in Off. 22 wird von der heiligen Stadt, vom Neuen Jerusalem, das vom Himmel herabkommt, gesagt: ³ ***Und keinerlei Fluch wird mehr sein; und der Thron Gottes und des Lammes wird in ihr sein; und seine Knechte werden ihm dienen,*** ⁴ ***und sie werden sein Angesicht sehen; und sein Name wird an ihren Stirnen sein.*** ⁵ ***Und Nacht wird nicht mehr sein, und sie bedürfen nicht des Lichtes einer Lampe und des Lichtes der Sonne, denn der Herr, Gott, wird über ihnen leuchten, und sie werden herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit.***

Vers 23: ... ***erwarten die Sohnschaft: die Erlösung unseres Leibes*** Wir sind durch das Wort Gottes, das Evangelium, wiedergezeugt (oder wiedergeboren) (1. Petr. 1,23.25, Joh. 1,12.13). Die Erlösung unseres Leibes hat aber noch nicht stattgefunden. Sie wird bei der Wiederherstellung, Wiedergeburt aller Dinge stattfinden, wenn der Sohn des Menschen (unser Herr Jesus Christus) für alle sichtbar wiedergekommen sein wird und auf dem Thron der Herrlichkeit sitzen und richten wird (Mt. 19,28; Apg. 3,21, Mt. 25,31-46).